

Stadt Weißenfels

Oberbürgermeister

30.03.2021

Beantwortung der Anfrage

öffentlich

AF 014/2021/1

der Stadträtin / des Stadtrates Stehr, Eric

am 18.03.2021 im Stadtrat

✓ Bestätigung Rechts- und Vergabeamt

Im Abschlussbericht der Kohlekommission ist im Bereich Weißenfels ein Interkommunales Industrie- und Gewerbegebiet vorgesehen, welches im Maßnahmenplan an erster Stelle steht.

Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung in diesem Punkt? Gibt es überhaupt laufende Planungen?

Will die Stadtverwaltung dieses Projekt umsetzen? Wenn ja, bis wann? Wenn nein, warum nicht?

Welche Maßnahmen und Projekte, die nicht im Abschlussbericht vermerkt sind, plant die Stadt Weißenfels im Rahmen des Kohleausstiegs, um Arbeitsplätze zu schaffen?

Welche Maßnahmen werden aktuell durchgeführt?

Ist man in der Verwaltung darum bemüht sich um die Ansiedlung einer potentiell im Landkreis geplanten Hochschule zu kümmern?

Sehr geehrter Herr Stehr,

1. Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung in diesem Punkt? Gibt es überhaupt laufende Planungen?

Folgende Planungen liegen Stand heute vor:

- Machbarkeitsstudie „Interkommunales Gewerbegebiet“ / Grundlage für die Verankerung im Landesentwicklungsplan
- Übernahme in Regionalentwicklungsplan der Regionalen Planungsgemeinschaft Halle
- Anmeldung mit Staatskanzlei zum Strukturwandel
- Beseitigung der „Schwachstelle“ Abwasserbeseitigung, durch Planfeststellungsverfahren mit möglicher Kapazitätserweiterung bis 165.000 EW-Werte
- Anzeige bei regionalen Versorgern (Strom, Wasser, Gas)
- Einstellung der Aktivitäten „Am Sandberg“, da keine realistische Ankaufsszenarien und Wettbewerbsverbot (Lebensmittel) für eine nicht unwesentliche Teilfläche. Erschwerend : Festsetzung Trinkwasserschutzzone III, in 2020 bestätigt

2. Will die Stadtverwaltung dieses Projekt umsetzen? Wenn ja, bis wann? Wenn nein, warum nicht?

- Grundsätzlich ja, ohne Terminierung, reduziert auf ca. 110,0 Ha auf der ehemaligen Gemarkung Langendorf, östlich der A9

- Widerstände:

- a) Stadt besitzt nicht ausreichende Grundstücke
- b) Landeigentümer sind nicht zum Verkauf bereit, grundsätzlich mindestens Tausch (Fläche 1:1, im Einzelfall auch 1:2) plus Zuzahlung
- c) Stadt ist weder personell noch finanziell in der Lage das Projekt umzusetzen
- d) keine Unterstützung durch Land und Landkreis, ehemalige Struktur des Wirtschaftsministeriums (GSA – Grundstücksfonds Sachsen-Anhalt) wurde aufgelöst, Gespräche mit der MIBRAG als Grundbesitzer blieben trotz Einbindung des MW LSA ergebnislos
- e) nach den Wahlen in Land und Landkreis erneuter Vorschlag einer gemeinsamen Gesellschaft im BLK
- f) Aktuell vorliegender Vertrag der Landgesellschaft incl. B-Planung haushälterisch nicht darstellbar
- g) GrW-Förderung für Erschließungsmaßnahmen (90-95%) setzt neben kommunalen Eigentum an Grund und Boden auch die belastbare Interessenbekundung mindestens zweier Investoren voraus.

3. Welche Maßnahmen und Projekte, die nicht im Abschlussbericht vermerkt sind, plant die Stadt Weißenfels im Rahmen des Kohleausstiegs, um Arbeitsplätze zu schaffen?

Im Landkreis wurde ein so genanntes Kernrevier definiert. Das umfasst die Gemeinden Elsteraue, HHM, Lützen, Teuchern und Zeitz. Aus diesem Bereich wurde eine 41er-Liste für diese Region erstellt. Die Stadt hat über die grundlegende Anmeldung des Gewerbegebietes hinaus direkt über die Staatskanzlei Maßnahmen im Umfang von rund 120 Mio. € angemeldet. (Info NÖ)

4. Welche Maßnahmen werden aktuell durchgeführt?

- Umzug des ALFF Süd in den Südflügel des Schlosses und Unterstützung des gemeinsamen Projektes Klarissenkloster (Haus II) Goethegymnasium

5. Ist man in der Verwaltung darum bemüht sich um die Ansiedlung einer potentiell im Landkreis geplanten Hochschule zu kümmern?

- Vorschlag des ehemaligen IFL Weißenfels, (heute Polizeirevier BLK), nebst kommunaler Nebenflächen unter Einbeziehung zweier angrenzender Wohnblocks als Perspektivstandort gegenüber Staatskanzlei und MI

- daher freihalten der Flächen im GWG Käthe-Kollwitz-Str. (s. auch Ausschreibung des MI zu einem neuen Revier in Weißenfels nahe des A9 aus 2017/2018)

Für Rückfragen stehe ich gerne persönlich zur Verfügung.

Robby Risch
Oberbürgermeister